



aktuell-

Informationen Ihres Bundestagsabgeordneten für Pforzheim und den Enzkreis

Aufklärung muss und wird weiter gehen

Gestern jährte sich der Anschlag auf dem Breitscheidplatz in Berlin zum dritten Mal. Zwölf Glockenschläge erinnerten an jene zwölf Menschen, die mitten aus dem Leben gerissen wurden und an alle Beteiligten dieses Anschlags, die häufig bis heute unter den Folgen leiden. Der Jahrestag wirft die Frage auf: Wo stehen wir drei Jahre nach dem schrecklichen Attentat? Aus der Aufarbeitung im extra eingesetzten Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages haben wir Erkenntnisse gewonnen und Konsequenzen gezogen: Wir sorgen für eine bessere Kooperation und Koordination der Sicherheitsbehörden in Bund und Ländern. Der Bund hat die Vorschriften im Asyl- und Ausländerrecht geändert. Die Erfassung und der Datenabgleich von Gefährdern und Straftätern durch die jeweiligen Sicherheitsbehörden im In- und Ausland wurden erleichtert. Reformiert wurde das Opferentschädigungsgesetz. Das ist aber noch nicht genug. Zuständigkeiten innerhalb der Sicherheitsbehörden müssen noch klarer fixiert werden. Intensiv müssen wir auch über weitere Möglichkeiten nachdenken, wie Opfer schneller und unbürokratischer entschädigt werden können. Eine Schutzgarantie vor Terror gibt es leider nicht. Wir können aber alles dafür tun, um Vertrauen in unseren Rechtsstaat zu stärken.

Neue Regelungen zum Umgang mit dem Wolf

Gestern wurde der Umgang mit dem Wolf neu geregelt. Die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland ist ein Erfolg für den Naturschutz. Zugleich wächst die Wolfspopulation deutlich. Damit besteht die Gefahr, dass die ohnehin bestehenden Probleme von Hobby- und Nutztierhaltern mit Nutztierrißen zunehmen und sich auf weitere Regionen ausdehnen werden. Zudem wurden Wölfe in unmittelbarer Nähe bzw. sogar in Siedlungen gesichtet. Daraus lässt sich schließen, dass der Wolf seine Scheu vor dem Menschen

verliert oder sogar aus falsch verstandener Tierliebe gefüttert wird. Mit dem Gesetz wurde ein Fütterungsverbot beschlossen und der Abschuss von Wolfshybriden – Nachwuchs von Wolf und Hund – geregelt. Zudem wird die Schadensschwelle abgesenkt, ab der Wölfe geschossen werden dürfen. Auch Hobbytierhalter können künftig bei Rißen entschädigt werden, sofern sie entsprechende Schutzmaßnahmen für ihre Tiere ergriffen hatten. ■

Wirksam gegen Terror der Hisbollah vorgehen

Der Bundestag hat die Bundesregierung gestern aufgefordert, konsequenter gegen die Hisbollah vorzugehen. Bislang wird in Deutschland bei der Hisbollah zwischen einem legalen „politischen“ Arm und einem verbotenen militärischen Arm unterschieden. Diese gedankliche Trennung ist überholt und gehört schnellstens geändert. Fortan müssen wir sehr viel konsequenter gegen Mitglieder, Drahtzieher und Geldbeschaffer der Hisbollah in Deutschland und Europa vorgehen. Die Hisbollah ist eine Terrororganisation, die das Existenzrecht Israels in Frage stellt, Israel mit Raketen angreift und die wesentlich zur Instabilität in der gesamten Region beiträgt. Der nächste Schritt muss eine EU-weite Listung der gesamten Hisbollah als Terrororganisation sein.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2020! Dies verbinde ich mit einem herzlichen Dankeschön für Ihre Unterstützung. Auch im nächsten Jahr werde ich Sie am Ende der Sitzungswochen des Deutschen Bundestages über aktuelle Themen aus Berlin informieren. ■



Ihr